



Wichtiger Aktivposten im Hüllhorster Spiel: Nachdem Harsewinkel Torjäger Nils van Zutphen in Sonderbewachung nimmt, lastet viel

Verantwortung auf den Schultern von Arne Halstenberg. Der »Zehner« der HSG reißt mit Einzelaktionen immer wieder Lücken. Foto: Sommer

Das Warten geht weiter

Handball-Verbandsliga: HSG bleibt nach 23:23 gegen Harsewinkel 2015 ohne Heimsieg

■ Von Tilo Sommer

Hüllhorst (WB). Die Stimmungslage der HSG? Auf einer Farbskala würde sie wohl irgendwo zwischen den grauen Hemden der Gastgeber und den schrillen orangen Trikots der Gäste aus Harsewinkel eingeordnet werden. Das 23:23 (10:10) von Hüllhorst und der TSG – es ist auch gefühlt ein echtes Unentschieden.

In einer spannenden Schlussphase drohen den Gastgebern bereits, die Felle davonzuschwimmen. Harsewinkel führt vier Minuten vor Schluss 23:21, wirkt in dieser Phase souveräner. Dann gibt es Rot: Max Stöckmann erwischte HSG-Torjäger Nils van Zutphen im Gesicht. Hüllhorst zieht den Kopf noch aus der Schlinge,

hat in Person von Tim Blomenkamp sogar den letzten Wurf des Spiels. Doch der scheitert am starken Gäste-Keeper Johnny Dähne. »Unterschreit ein gerechtes Ergebnis«, meint auch HSG-Trainer Andre Torge.

Hüllhorst wartet damit weiterhin auf den ersten Heimsieg 2015. Die Gäste präsentieren sich nach den zuletzt zwei Schlappen gegen Steinhausen (25:30) und Sundwig/Westig (24:35) vor allem in der Abwehr deutlich stabiler. Hinten ist Dähne der gewohnte Rückhalt, vorne bereitet Linkshänder Luca Sewing mit vier Treffern bis zum 3:6 (14.) der HSG-Defensive Kopfzerbrechen. Die Torge-Crew kämpft sich schließlich in die Partie, markiert beim 8:7 (21.) die erste eigene Führung, baut den Vorsprung kurz vor der Pause auf 10:8 (27.) aus. »Wenn es handballerisch schon nicht läuft, dann muss man eben über den Einsatz kommen. Gerade in eigener Halle. Mit der kämpferischen Leistung

bin ich einverstanden«, lobt der HSG-Coach.

Nach dem Seitenwechsel scheint Hüllhorst die Begegnung endgültig zu kippen, setzt sich bis zur 41. Minute auf 16:13 ab. Harsewinkels Trainer Hagen Hessenkemper reagiert, ordnet eine Manndeckung gegen van Zutphen an. Die taktische Variante zeigt prompt Wirkung, als die Gäste durch zwei Ballgewinne auf 15:16 verkürzen. »Das haben wir nicht gut gelöst«, weiß Torge, der sich wenig später die Haare rauft: HSG-Torwart Dennis Specht leistet sich eine verbale Entgleisung in Richtung eines Mitspielers und sieht zwei Minuten. In Überzahl drehen die Gäste das Spiel zum 17:16.

Kein Team kann sich in den verbleibenden 13 Minuten deutlich absetzen. TSG-Routinier Manuel Mühlbrandt leistet immer wieder geschickte Vorarbeit für Sewing. Hüllhorst spielt dafür mehrfach geschickt die Kreisläufer Jan-Philipp Meyer oder Alexander Wie-

mann frei.

Nach einer gelungenen Aktion folgen auf beiden Seiten wie nach der Uhr gestellte Fehler: van Zutphen scheitert frei vor Dähne – Fangfehler bei Harsewinkel. »Kein Spiel hat über 60 Minuten zu seiner Sicherheit gefunden«, sagt Torge.

Nach inzwischen drei sieglosen Spielen in Folge kann Hüllhorst am freien Karnevalswochenende einmal durchschnaufen, ehe es am 21. Februar mit dem schweren Auswärtsspiel beim TSV Hahlen weitergeht. Torge: »Der Punkt war für uns heute besonders wichtig. Wir haben eine sehr junge Mannschaft, denen in engen Situationen ein Spieler wie Mühlbrandt fehlt. Aber wir arbeiten daran von Woche zu Woche und machen Fortschritte.«

HSG Hüllhorst: Schnute (bis 14.; ab 47.), Specht; Meyer (3), Grothe, Fischer, Bartsch (3), Budde, Wiemann (3), Halstenberg (4/1), Blomenkamp (3), van Zutphen (5), Klasen (2), Depping, Heidenreich.

TuS Hohenkirchen: Gehlenbeck II (12:12), Schröder (2), Bredenkamp (11/3), Kühn (6), Nobis (3), Wulff (2), Nordsiek (2), Grote (Foto), Vierchow, Niedringhaus (je 1).

In Überzahl geschwächt

Frauenhandball-Verbandsliga: Nettelstedt 26:29 gegen Kinderhaus

Lübbecke (Kru/ts). Die Luft im Tabellenkeller wird für den TuS Nettelstedt immer dünn. Im Heimspiel gegen SC Westfalia Kinderhaus setzt es für den Frauenhandball-Verbandsligisten beim 26:29 (14:17) die achte Pleite in Folge.

Rückstand. Bis Mitte der zweiten Hälfte blieben die Gastgeberinnen sie in doppelter Überzahl einen Siebenmeter und kassierten zwei Gegentreffer. Das nutzte der Gast, um sich entscheidend auf 26:22 (55.) abzusetzen. »Keine Frage, es war wieder mal mehr drin für uns«, so Trainer Winkler, der Mitte der

zweiten Hälfte personell auf dem Zahnfleisch ging, als Weber nach einem Pferdekuss und anschließendem Zusammprall ebenso ausschied, wie Friederike Stahnke.

TuS Nettelstedt: Oevermann, von Behren (31.-54.); Brune (5), Stahnke (5/3), Weber (4/2), Obrich (4), Walter (2), Grannemann (4/1), Gerling (1), Kauffmann, Heitmann



Eva Grannemann wird von zwei Gegnerinnen gebremst. Foto: Pollex

»Ich kann meinen Spielerinnen keinen Vorwurf machen. Sie haben alles gegeben, haben trotz der neuerlichen Ausfälle Charakter bewiesen. Allerdings haben sie sich bei nachlassenden Kräften am Ende leider selbst um ihre Belohnung gebracht.« Sebastian Winkler klingt fast etwas wehmütig, wenn er an die Gemütslage seiner Schützlinge denkt, denn immer wieder kommt es vor, dass sie gut mithalten, sich dann aber selbst die entscheidenden Eier ins eigene Netz legen. Nachdem Silke Schlotzauer Ende des vergangenen Jahres ihren Abschied verkündete und Caro von der Ahe aufgrund ihrer Verletzung wohl den Rest der Saison ausfällt, fehlen dem TuS nunmehr personelle Alternativen. Gegen Kinderhaus hielt Nettelstedt die gutklassige Partie lange offen und geriet erst durch zwei Konter zur Pause mit 15:17 in

HSG drückt aufs Tempo

Frauenhandball-Verbandsliga: 25:19-Sieg gegen Lahde/Quetzen

Hüllhorst (WB). Die Top-Drei sind jetzt zum Greifen nah: Durch ein 25:19 (9:9) im Heimspiel gegen TuS Lahde/Quetzen verkürzt Frauenhandball-Verbandsligist HSG Hüllhorst den Abstand auf den Dritten auf einen Zähler.

Der TuS tritt mit breiter Brust in Hüllhorst an, hat schließlich vier der letzten fünf Spiele gewonnen. Dennoch ist es die HSG, die das Geschehen dominiert. Nach der frühen 3:1-Führung verpassen es die Gastgeberinnen aber, sich noch schneller klarer abzusetzen. »Wir haben guten Chancen nicht genutzt. Lahde/Quetzen kam mit relativ einfachen Mitteln wieder ran, obwohl wir die bessere Spielanlage hatten«, sagt HSG-Trainer Marco Stremming.

Hüllhorst legt zwar immer vor, kommt bis zum Halbzeitpiff aber nicht über ein Unentschieden hinaus. Während es im Angriff noch hapert, überzeugt die bewegliche 6:0-Deckung auch schon im ersten Durchgang. In Hälfte zwei distanziert sich die Stremming-Crew dann mit einem Zwischenpuff auf 15:10 (36.) von den Gästen. TuS-

Jankowski moniert Ungleichbehandlung

Handball-Landesliga: Nettelstedt 33:38 in Bünde

Bünde/Nettelstedt (Kru). Es hätte nicht viel gefehlt, dann hätte Handball-Landesligist TuS Nettelstedt II auch der SG Bünde-Dünne in die Suppe gespuckt.

Dass der Tabellenzweite am Ende auf eigenem Parkett mit 33:38 (17:20) triumphierte, hatte aus Sicht von Gästetrainer Michael Jankowski in erster Linie auch viel mit einer Ungleichbehandlung durch die Schiedsrichter zu tun. »14 Strafminuten gegen uns, keine gegen Bünde. Fünf Siebenmeter für uns, zwölf für die SG. Hinzu kamen noch drei zurückgepfiffene Tore – gerade als wir in Unterzahl spielen. Nein, angesichts unserer dünnen Personaldecke hatten wir darauf irgendwann keine Antworten mehr«, ärgerte sich TuS-Trainer Michael Jankowski.

Er freute sich aber dennoch über die über gut 40 Minuten gezeigte Leistung seiner Truppe. »Das war schon richtig gut. Wir haben mit Bünde problemlos mithalten können.« Allerdings machte sich anschließend bei häufigem Unterzahlspiel die nur knapp besetzte Bank negativ bemerkbar. Ganze sieben Feldspieler standen Jankowski zur Verfügung. »Die haben ihre Sache aber richtig gut gemacht. Dennoch, allein ein Se-

bastian Winkler hätte uns schon sehr geholfen.« Verzichtet wurde auf die A-Jugendlichen, die am Sonntag in Essen antreten müssen. »Die waren zuvor gesundheitlich angeschlagen, da wollte ich sie nicht zu sehr belasten.«

Gastgeber Bünde trauten seinen Augen nicht, denn kurz vor dem Pausenpiff führten die Gäste aus Nettelstedt mit 20:14. Eine aus Sicht Jankowskis zweifelhafte Zeitstrafe nutzte die SG, um zu drei Toren zu kommen und die Partie wieder offen zu gestalten. »Das hat uns irgendwie einen Knacks gegeben.« Der verstärkte sich, als Nettelstedt nach Wiederbeginn gleich zwei weitere Zeitstrafen erhielt. Die doppelte Unterzahl wurde mit einem 1:3 aber einigermaßen gut überstanden. Bünde war dran, doch der TuS setzte sich auf 23:20 ab. Auch das 23:22 konterte er mit dem 26:24. Danach aber hatte die Unterzahl Folgen – die SG drehte den Spieß um und setzte sich auf 30:27 ab. Eine weitere Zeitstrafe führte dazu, dass die Partie beim 35:28 entschieden war. Daran änderte auch eine offene Manndeckung und ein 32:36-Anschluss nichts mehr. Die Punkte waren futsch.

TuS Nettelstedt: Tödtheide, M. Schröder, Nottmeier; Büscher (1/5), Bruns (6), Kruse (6), Waldmann, Byczinski (1), J. Schröder (10/1), Neumann (10/1), Neumann



Nach der Pause aufgedreht

Nach dem klaren 32:12-Erfolg in der Hinserie tat sich Handball-Kreisligist TuS Gehlenbeck II diesmal gegen HSV Minden-Nord II deutlich schwerer. Der letztlich klare 27:18 (10:9)-Erfolg gegen das Schlusslicht nahm erst im zweiten Durchgang gestalt an. In den ersten 30 Minuten waren die Gäste ebenbürtig. Danach nahm der TuS-Angriff an Fahrt auf und Gehlenbeck konnte seine deutlich bessere Personalsituation nutzen. »Anders als Minden-Nord haben wir unser Tempo durchgehalten«, nannte TuS-Trainer Peter Pickel den Schlüssel zum Erfolg. **Tore:** Bredenkamp (11/3), Kühn (6), Nobis (3), Wulff (2), Nordsiek (2), Grote (Foto), Vierchow, Niedringhaus (je 1).

HSG Hüllhorst: Poggemöller; Kuhlmann (9/5), Schröder (2), Redecker (3/1), Lehmann (2), Hüsmeier (4), Kröger (1), Johanneweling, Albsmeier, Halstenberg (1), Zelle (1), Mohr (1).



Kim Kröger feiert mit Hüllhorst einen verdienten Sieg. Foto: Sommer